

Hinweise und Richtlinien für Autorinnen und Autoren des *Jahrbuchs Literatur und Medizin*

Im *Jahrbuch Literatur und Medizin* (JLM) wird die Herausforderung an eine humanwissenschaftliche Grundlagenforschung angenommen. Der aktuelle Dialog zwischen Geisteswissenschaften und empirischen Wissenschaften steht im Zentrum des JLM, indem an der Schnittstelle zwischen Literatur und Medizin mit einem anthropologischen Zugriff die Repräsentationen von Medizin in Literatur und Künsten zur Diskussion gestellt werden.

Das JLM enthält Originalbeiträge, die einem anonymen Peer Review unterliegen. Daneben werden Essays, Quellen und Rezensionen abgedruckt. Es werden deutsch- oder englischsprachige Manuskriptangebote entgegengenommen.

Die Autorinnen und Autoren werden gebeten, folgende Hinweise zur Gestaltung des Manuskripts zu beachten:

Bitte schicken Sie Ihren gründlich durchgesehenen Beitrag als Attachment per E-Mail an den Herausgeber (florian.steger@uni-ulm.de).

Fügen Sie Ihrem Beitrag bitte ein kurzes, englischsprachiges Abstract bei.

Ein Originalbeitrag sollte nicht länger als 10.000 Wörter sein, eine Rezension nicht länger als 1.000 Wörter.

Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Manuskript in neuer deutscher Rechtschreibung verfasst ist.

Markieren Sie direkte Zitate mit Anführungszeichen („“), geben Sie Auslassungen durch runde Klammern und eigene Anmerkungen in eckigen Klammern an.

Geben Sie am Ende Ihres Artikels eine Korrespondenzadresse an.

Bitte formatieren Sie Ihr Manuskript nicht mehr als nötig, das heißt vermeiden Sie beispielsweise Silbentrennungen, Einzüge, Tabulatoren. Bitte nutzen Sie Kursivierungen ausschließlich zur Hervorhebung von Werktiteln. Vermeiden Sie bitte Abkürzungen.

Bitte verfassen Sie Ihr Manuskript mit Fußnoten (keine Endnoten). Fußnoten sind im JLM primär für Belege und Quellenverweise gedacht.

Bitte beachten Sie: Steht eine Fußnote nach einem Satzzeichen, bezieht sich diese auf den ganzen Satz. Wollen Sie sich nur auf ein bestimmtes Wort beziehen, setzen Sie eine Fußnote direkt nach diesem Wort. Geben Sie in der Fußnote die ganze Zitation an. Es ist keine Bibliographie am Ende des Beitrags vorgesehen. Bei Rezensionen sollten keine Fußnoten gesetzt werden und möglichst auch keine Verweise auf weiterführende Literatur erfolgen.

Folgen Sie bei der Zitation folgenden Beispielen:

Zeitschriftenbeitrag

Dietrich von Engelhardt: Medizin und Literatur in der Neuzeit – Perspektiven und Aspekte. In: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 52 (1978), S. 351–380.

Sander L. Gilman: Jews and mental illness: medical metaphors, anti-Semitism, and the Jewish response. In: Journal of the history of the behavioral sciences 20 (1984), S. 150–159.

Sammelwerk

Oliver Jahraus: Bewusstsein. In: Bettina von Jagow, Florian Steger (Hg.): Literatur und Medizin. Ein Lexikon. Göttingen 2005, Sp. 117–121.

Wulf Segebrecht: Der Künstler und die Bürger. E.T.A. Hoffman in Bamberg. In: Ders. (Hg.): Heterogenität und Integration. Studien zu Leben, Werk und Wirkung E.T.A. Hoffmanns. Frankfurt am Main 1996, S. 45–69.

Buch

Dietrich von Engelhardt, Felix Unger (Hg.): Ästhetik und Ethik in der Medizin. Weimar 2006.

Jovana Pavisic: Childhood cancer in the cinema: How the celluloid mirror reflects psychosocial care. Univ. Dissertation. Yale 2013.

Internetquelle

John Blades: Close To Home. Elements From James McManus' Own Life Form The Emotional Core Of His New Novel. In: Chicago Tribune (27.5.1996). http://articles.chicagotribune.com/1996-05-27/features/9605270072_1_new-novel-penny-previous-books (abgerufen am 15.5.2017).

Beziehen Sie sich in einer späteren Fußnote auf einen Literaturtitel, der zuvor genannt wurde, wählen Sie bitte folgende Kurzzitation: von Engelhardt, Unger: Ästhetik und Ethik (Anm. 1).